

Online-Seminar

“Die Kraft der vier Elemente”

07.06.2022



Die vier Elemente

Erde, Wasser, Feuer und Luft sind die Bausteine, aus denen sich alle Dinge zusammensetzen. Wir sind daraus gebaut und auch unser Planet Erde. Sie begegnen uns in ihrer physischen Form und als feinstoffliche Kräfte in uns Menschen, aber auch der Landschaft. Es gibt eine weitere Ebene: Die Elemente als Urkraft, Archetyp, große Wesen oder Spirit - sie begegnen uns als große Kraft, die man einladen und rufen kann, wenn man z.B. meditiert, einen heiligen Raum eröffnet, oder ein Ritual abhält.

Am besten lernt man die Elemente kennen, indem man sich mit ihnen auseinandersetzt, sich auf sie einlässt, sie beobachtet und einlädt.

Ich möchte euch Anregungen bieten, damit ihr euch wieder vermehrt mit den Elementen beschäftigt - wo und in welchen Ausprägungen sie euch begegnen - sei es in der materiellen Welt, als feinstoffliche Kraft, oder als Spirits oder Archetypen, die euer Wirken unterstützen.

Ich möchte euch auch dazu anregen, die Elemente so kennenzulernen, dass ihr spürt, wenn ihr die Eigenschaften eines bestimmten Elements zur Unterstützung einladen möchtet, dass merkt, was ihr benötigt und eine Form findet, wie ihr es integrieren könnt.

Das kann z.B. das Element Erde sein, wenn ihr eine Idee in die Materie bringen möchtet. Das Element Feuer kann wandeln, das Element Wasser kann reinigen.

Die vier Elemente und ihre Eigenschaften

Die Erde

GEDULD-AUSDAUER-STABILITÄT-FORM-STÄRKE

In diesem Element fühlen wir uns am ehesten zuhause. Es schenkt uns Stabilität, ist nährend und fruchtbar und wird daher dem Weiblichen zugerechnet. es ist das festeste der vier. Die Schwerkraft wird der Erde zugerechnet.

Assoziationen sind: Nahrung, Fruchtbarkeit, Fülle, Stabilität, Festigkeit, Form. Erde hat Bestand, sie bringt Ideen/Visionen in die Realität, sonst träumt man nur davon. Es ist das Physische.

Archetyp: Die großen Gebirge und Kontinente der Erde (die großen Landmassen)

Orte, wo man die Energie der Erde spüren kann: Höhlen, Klüfte, Wälder, Haine, Felder, Ackerboden, Gärten, Löcher

Natursymbole: frische Erde, Steine, Salz

Das Wasser:

GEFÜHL-HINGABE-INTUITION-LEBENSKRAFT-FANTASIE

Das Wasser ist das Element der Reinigung, aber auch des Unbewussten, der Gefühle. Das Wasser ist – wie unsere Gefühle – ständig in Bewegung. Es ist dem Yin zugeordnet. Emotionen, Gefühle, Intuition, Spiritualität, heilige Träume, mediale Sinne sind die Assoziationen dazu.

Wasser wandelt und besänftigt, nimmt jede Form an, bleibt sich aber treu.

Archetyp: die großen Ozeane der Erde

Orte: Seen, Quellen, Meer, alle Gewässer, Nebel, Dusche, Brunnen, Grundwasser

Natursymbole: eine Schale mit Wasser, Muscheln

Das Feuer:

DYNAMIK-KREATIVITÄT-INDIVIDUALITÄT-TATKRAFT-WILLENSTÄRKE

Ist das Element der Wandlung, des Willens und der Leidenschaft. Es ist Schöpfer und Zerstörer, wärmt und verbrennt. Als einziges kann es nicht in körperlicher Gestalt bestehen bleiben, ohne sich von etwas anderem zu nähren, es verzehrt. Feuer ist Yang, Feuer reinigt und transformiert, es vibriert vor Energie. Es wandelt, und befreit. Wenn Holz verbrennt, dann wird seine Form durch Feuer verwandelt. Mächtig, kraftvoll, aktiv. Feuer hat keinen physischen Körper, es ist purer Geist.

Archetyp: Die Wärmekräfte der Erde (Magma)

Orte: Vulkangestein, Lagerfeuer, Kamin,

Natursymbole: Flammen, Lava(steine), heiße Dinge

Die Luft:

KOMMUNIKATION-BEWEGLICHKEIT-VIELSEITIGKEIT-OFFENHEIT

Ohne Luft würden wir sterben – wir atmen eine Mischung aus Gasen – das ist ihr physisches Erscheinungsbild. Die Luft wird dem Yang – also dem männlichen zugerechnet.

Eigenschaften: Luft ist die Kraft der Bewegung, der Impulse, Atem, Gedanken. Es ist Wahrnehmung und Kommunikation, Idee und Leichtigkeit.

Archetyp der Luft: Die großen Winde der Erde

Orte: Berggipfel, Ebenen, die vom Wind erodiert sind, Flughäfen, hohe Türme, Baumwipfel

Natursymbole: Feder, Rauch, Duft

Ihr könnt z.B. ein Ritual gestalten, indem ihr die Elemente in die Mitte eures ,Raumes einladet, bei einem Seminar zur Unterstützung der Gruppe oder sogar ins eigene Haus, wenn man etwas bestimmtes stärken möchte. Dabei nutzt man das physische Element als Symbol und visualisiert die jeweilige Kraft innerlich und lädt den Archetyp/den Spirit mit ein.

Yin und Yang Zuordnung

Die Elemente kann man auch als geistige Urbausteine sehen, die das Leben bewirken. Feuer und Luft bilden das aktive, männliche, zeugende Prinzip, Wasser und Erde dagegen das passive, weibliche, empfangende Prinzip.

Die vier Elemente in der Landschaft

Die vier Elemente sind überall in der Landschaft präsent, aber in unterschiedlicher Dichte. Es gibt sie dort nicht nur als Materie, sondern auch in ihrer feinstofflicher Form, die allem innewohnt. Dazu muss man den Begriff des Äthers kennen: Zwischen der materiellen, manifestierten Welt und der geistigen Welt gibt es eine verbindende Schicht - Äther genannt. Es ist eine Kraft, die alles durchdringt.

Ein Informationsimpuls aus der geistigen Welt/der Paradieswelt geht durch die Ätherebene und regt sie an. Es bilden sich ätherische Vorformen, in die sich die Materie hineinentwickelt. Die 4 Elemente haben auch eine ätherische Form.

Sie besitzen unterschiedliche Eigenschaften: der Erdäther ist das trügste der Elemente und wirkt formgebend. Man nimmt ihn als Druck und Schwere wahr. Wasser zeigt sich als Feuchte und Kühle, Luft als Zug und Bewegung und Feuer als Wärme und Dynamik.

Unterschiedliche Pflanzen/Bäume verströmen aufgrund ihrer Eigenschaften und Form verschiedene Elemente Äther. Mit dem Lavendel z.B. kann man sich das Luftelement in der Garten holen. Die Trauerweide erzeugt Wasseräther, die Eibe Erdäther und säulenartige Bäume wie die Säulenpappel den Feueräther.

Die Landschaft hat je nach Form und Lage eine unterschiedliche Wirkung auf den Äther, sie prägt ihn nach den Elementen. Entlang von Bergrücken und Bergen entsteht Feueräther, der nach oben strebt (das ist seine Eigenschaft. Yang Äther steigt auf (Feuer, Luft), Yin Äther sinkt ab.

In Tälern und Mulden sammeln sich eher die wässrigen Ätherkräfte. In

hügelreichen und gebirgigen Orten herrscht der Erdäther vor. Der Luftäther fließt mit Bewegungsprozessen mit - im Tal mit Flüssen oder in der Ebene. Jedes Element steht für einen Charakter und so prägen Landschaften auch die Menschen, die dort leben.

Die vier Temperamente im Menschen

Die Tendenzen des Erdelements (Phlegmatiker): Erde ist Stabilität, Festigkeit, Form und hat Bestand.

Der Phlegmatiker tendiert zu Stille und Ruhe, an einem Platz zu verweilen. Er sucht die Sicherheit, Stabilität, Zuverlässigkeit und die Wahrung von Grenzen. Sein Leben dreht sich um das Haus, um Verpflichtungen, die Gesundheit und den Körper. Er identifiziert sich stark mit dem Besitz und der Schaffens - und Durchhaltekraft, kann lange Themen tragen, ohne zu jammern. Das Gewohnte gibt Sicherheit, Neues ist gewöhnungsbedürftig. Es darf für ihn nicht zu schnell gehen, er braucht eine einfache und überschaubare Struktur.

Die Tendenzen des Wasserelements (Melancholiker): Wasser ist Gefühl und Emotion, Intuition und Spiritualität.

Der Melancholiker mag Weichheit, sanftes Fließen, Romantik. Er hat eine fühlende Erinnerung. Bei seinen Lebensthemen geht es um Familie, Beziehungen, Freunde und Familie, Gemeinschaft.

Er definiert sich über das Erlebte, hat eine gefühlsbetonte Sprache. Er identifiziert sich stark mit den eigenen Geschichte und muss diese immer wieder erzählen, um sie verarbeiten zu können. Wenn es geht, vermeidet er Konfrontationen.

Die Tendenzen des Feuerelements (Choleriker): Feuer ist zielgerichtet, schnell, abrupt und energiegeladen, dynamisch.

Der Choleriker braucht Tempo und mag direkt ans Ziel gelangen. Kritik an ihn kann man direkt und klar äußern, er kann damit umgehen - er mag klare Ansagen. Er identifiziert sich stark mit der eigenen Leistung und dem Ansehen in der Gesellschaft.

Er verfolgt die Strategie des Angriffs, Durchsetzung des eigenen Willens und der eigenen Vorstellungen. Hindernisse überwindet er durch Zielfixierung und Unbeirrbarkeit. Er will ans Ziel kommen und fragt nicht, was ein anderer braucht.

Die Tendenzen des Luftelements (Sanguiniker): Luft ist Wahrnehmung und Kommunikation, Freiheit und Bewegung, Idee und Leichtigkeit. Der Sanguiniker braucht Abwechslung, viel Neues, Raum für Erfahrung und Austausch mit anderen Menschen und Ideen. Er geht auf Neues zu und probiert vieles aus, auch kreative Wege.

Andererseits ist er sprunghaft, hat Tendenzen zu flüchten, ist unverbindlich. Er

redet gerne, aber das Handeln und Umsetzen gehört nicht zu seinen Stärken. „Ich gehe einfach weiter, hier muss ich nicht bleiben“

Die Elementarwesen

Die Elementarwesen oder Naturgeister bewohnen mit uns gemeinsam diese Welt. Sie sind Wesen der feinstofflichen Welt, besitzen keinen physischen Körper, sondern nur einen Ätherkörper – ähnlich wie unsere Aura. Der Glaube an geistige Wesen in der Natur ist sehr alt. In verschiedenen Kulturen wurden sie systematisch unterschieden und verschiedenen Wirkorten und Elementen zugeordnet.

Bei vielen Menschen weckt der Gedanke an Naturwesen Blockaden und innere Widerstände, da es uns an die Märchen erinnert, denen wir längst entwachsen sind. Unsere Kultur ist es nicht mehr gewohnt, mit mythologischen Symbolen umzugehen. Die Wesen wurden auch im Laufe der Zeit verbannt (sichtbar in der Kirche – man nimmt den Wesen der Natur ihren Raum, verbannt sie nach außen und stellt sie dämonisch dar, z.B. als Wasserspeier außen an der Kirchenmauer). Der Mensch nimmt immer mehr ihren Raum ein, er verbaut ihre Orte, reguliert die Flüsse, schüttet Moore und Quellen zu. Mit zunehmendem Fortschritt ist immer weniger Platz für sie. Sie werden nicht mehr wahrgenommen, ihr Lebensraum wird mehr und mehr beschnitten.

Wahrnehmung von Elementarwesen

In unserem Kulturkreis werden die „Naturwesen“ gerne einem der vier Elemente zugeordnet. Es gibt eine Art Hierarchie. Je niedriger das Wesen, desto eindeutiger lässt es sich einem Element zuordnen. Oft sind Steine, Hügel oder Bäume die Wohnorte dieser Wesen.

Mit unseren physischen Augen kann man sie nicht sehen. Wie kann man sich nun den Wesen über die Körperwahrnehmung nähern? Und zwar, indem man nach innen schaut, kann man seine Wahrnehmungen beobachten und aufsteigende Gefühle unterscheiden.

Steigt **Wärme** auf, spürt man **Dynamik**, so handelt es sich um Feuerwesen, die dort siedeln, wo Verrottungsprozesse stattfinden, z.B. am Kompost, wo Verrottungsprozesse stattfinden.

Wenn man **Feuchte und Kühle** wahrnimmt, verbunden mit starker **Emotionalität**, bevorzugt in Mulden oder bei großblättrigen Pflanzen oder am Wasser, handelt es sich um Wasserwesen.

Wenn man den Eindruck von **Festigkeit oder Druck** hat, innere Bilder von **Ritualen** oder ein **starkes Körpergefühl**, dann handelt es sich um Erdwesen. Sie

halten sich bevorzugt im Wurzelbereich von Bäumen, Mauern oder Steinhaufen auf.

Bei einem Gefühl von **Freiheit und Bewegung** ist man in Kontakt mit einem Luftwesen.

Zuordnung der Wesen zu den Elementen

Element	Elementarwesen
Erde	Faune, Heinzelmännchen, Kobolde, Elfen, Zwerge, Gnome
Wasser	Nixe, Undine, Wassermänner
Feuer	Salamander
Luft	Sylphen, Feen

Warum können wir die Wesen nicht sehen?

Die Natur- oder Elementarwesen haben keine festen, sondern nur einen feinstofflichen Körper. Daher kann man sie mit bloßen Augen nicht wahrnehmen. Es gibt einen weiteren Grund und er liegt in unserem Gehirn und wie es arbeitet - da gibt es den Hippocampus, der als Pförtner für unsere Wahrnehmung dient und bestimmte Interpretationen in unser Gehirn lässt. Alles, was er kennt (durch häufige Begegnung) gelangt schnell in unser Bewusstsein. Anderes sieht er sich genauer an und entscheidet aufgrund des großen Archivs - unserer vergangenen Erfahrungen, die wir gemacht haben - wem es ähneln könnte. Er vergleicht es mit inneren Bildern, die bereits vorhanden sind.

Unsere Archivbilder“ für Elementarwesen sind aber aus dem Märchenbüchern unserer Kindheit, wo uns Zwerge, Riesen, Elfen. Während wir heranwachsen, werden diese Wesen zu „Kinderkram“, wir entwachsen ihnen, lassen sie zurück. Wenn nun so ein Bild im Archiv erscheint und in unser Bewusstsein will, dann wird es zurückgewiesen und „zensiert“.

Den Hippocampus - die Region im Gehirn für die Wahrnehmung - kann man auch ausschalten, so dass auch andere Informationen die Schranken passieren können - und zwar durch Drogen und noch einfacher durch Trance.

Wir blicken also nicht durch unsere Augen auf die Wesen, sondern achten auf unsere Seelenzustände, Bedürfnisse und Gefühle. Was fühle ich, welche Assoziationen entstehen? Die Bilder, die dabei auftauchen, sind die Kommunikation mit dem Wesen. Hilfreich ist dabei ein entspannter Zustand, Atemübungen, oder Meditation davor.

Eine Übung, die uns in Verbindung mit den Wesen bringt:

Du stellst dir vor, dass du über dein Herz eine Türe öffnest, ganz behutsam die Fensterläden öffnest. Was verändert sich in deinen Gefühlen? Welche Bilder, Erinnerungen tauchen auf? Das ist die Sprache der Naturwesen. Wenn du

antworten möchtest, dann geh in ein Gefühl und sende es über dein Herz an das Wesen zurück, z.B. Freude, Dankbarkeit über die Begegnung. Warte, bis ein neuerliches Bild, eine Erinnerung als Antwort in dir entsteht. Wenn du dich zurückziehen möchtest, signalisiere das, bedanke dich für die Erfahrung und verschließe das Portal aus deinem Herzen wieder ganz. Wenn die Erfahrungen unangenehm sind, verschließe das Portal, gehe in deine Mitte und vergrößere diese mithilfe des Atems, und spüre, wie die Erfahrung deinen Körper verlässt, sozusagen hinausgedrängt wird.

Es ist wie bei der Kommunikation mit einem Menschen: es gibt freundliche und eher misstrauische Wesen, die nicht an uns interessiert sind. Bei meiner ersten Begegnung mit einem Pan war ich zu aufdringlich.

Aufruf an die Erdenhüter

Ich möchte euch ermuntern, mit den Wesen zu kommunizieren, sie und die Elemente zu erforschen und besser kennenzulernen. Erdenhüter werden gebraucht, vor allem jetzt, wo die Elemente im Außen stark reagieren. Alles ist miteinander verbunden und so reagieren auch die Elemente auf uns. Früher gab es die „Wetterhexen“ oder weise Frauen und Männer, die mit den Winden, dem Regen kommunizieren konnten. Diese Kommunikation kann man lernen - sie ähnelt jener mit den Elementarwesen über die Gefühle. Stürme, Hagel, Starkregen wirken sehr aufwühlend. Indem wir zuerst die Gefühle in uns beruhigen, in unsere Mitte gehen und dann mit den Wesen Verbindung aufnehmen, können wir einiges zur Beruhigung beitragen.

Mit der Zeit werden uns auch diese großen Kräfte immer vertrauter.